



# MUSICA

RUNDBRIEF DER SÄCHSISCHEN POSAUNENMISSION e.V.

RUNDBRIEF 03/2015



Jahrestagung in Schmiedeberg 2016 .....	Seite 03
Landesjugendposaunenchor .....	Seite 04
Andacht von Claudia Tost .....	Seite 06
Bläserprogramm zu Jahreslosung 2016 .....	Seite 07
Chorleiterkonvente 2016 .....	Seite 08
Neues zum Thema GEMA .....	Seite 12
Angebote der SPM bis April 2016 .....	Seite 14



Liebe Bläserinnen und Bläser, die „Heilige Familie“ ist ein Bild, das für viele von uns zur Leuchtkraft von Advent und Weihnachten dazugehört: Maria, Josef und das neugeborene Jesuskind. Die Sehnsucht nach einer heilen

Familie gehört zu uns, mögen wir dies persönlich auf glückliche oder auf schmerzliche Weise erleben.

Glücklich erlebe ich es auch im Blick auf unsere „Bläserfamilie“. Familie heißt ja nicht, dass alle gleich sind oder in allen Fragen gleich denken. Familie ist vielmehr da, wo die Einzelnen mitsamt ihrer Unterschiedlichkeit zusammengehören und auch zusammenhalten. So erlebe ich es bei uns Bläserinnen und Bläsern. Das ist eine große Stärke und ein großes Geschenk.

Bei allem Zusammenhalt nach innen: Familien leben nicht abgegrenzt für sich allein, sondern in einem größeren Familienverbund. Als Bläser gehören wir in den Familienverbund der Kirche und der Musik. Das entspricht ganz einfach unserem Anliegen und unserem Auftrag: mit Bläsermusik unseren Glauben überzeugend zum Klingen zu bringen.

Wie können wir als Posaunenmission diesem Anliegen treu bleiben? Die Frage stellt sich uns immer gleich. Antworten müssen wir immer neu. Die Antwort, die wir in den vergangenen Jahren gefunden haben, wird jetzt konkret: Unsere Geschäftsstelle zieht um. Sie zieht mit der Arbeitsstelle Kirchenmusik und der Geschäftsstelle des Kirchenchorwerks an einen gemeinsamen, neuen Ort. Davon haben wir schon berichtet und tun es auch in dieser Ausgabe.

Der Rundbrief hat selbstverständlich noch viel mehr Themen. Denn natürlich ist unsere Geschäftsstelle kein Selbstzweck. Sie dient vielmehr dem Eigentlichen, nämlich einer lebendigen Bläserarbeit vor Ort. Dafür sind wir Euch allen dankbar!

Zu Weihnachten hat Gott etwas ganz Neues begonnen. Aus Treue zu uns Menschen hat er sich selbst verändert und ist Mensch geworden. Wenn das kein Grund zur Hoffnung ist – auch für unsere Bläserfamilie! Seid erfüllt von dieser Hoffnung und tragt sie mit Offenheit hinaus!

Herzlich grüßt Euch  
Euer Landesposaunenpfarrer Christian Kollmar

## Aktuelles aus der Geschäftsstelle

### Geschäftsstelle wegen Umzug geschlossen



Wir ziehen um, deshalb ist die Geschäftsstelle in Radebeul ab 3. Dezember geschlossen und wir hoffen, dass wir spätestens ab dem

21. Dezember wieder voll funktionsfähig sind, dann in unseren neuen Räumen in Dresden:

**Sächsische Posaunenmission e.V.**  
Käthe-Kollwitz-Ufer 97 • 01309 Dresden  
Tel.: 0351/3186444 • Fax.: 0351/3186449  
Email: [posaunenmission@spm-ev.de](mailto:posaunenmission@spm-ev.de)  
(die Emailadresse bleibt die gleiche)

### Dienstleistungen während des Umzuges nicht möglich

Bestellungen können während des Umzuges nicht bearbeitet werden. Auch für Anfragen und sonstige Dienstleistungen stehen wir in dieser Zeit nicht zur Verfügung und bitten dafür um Verständnis.

### Dank

Seit 1. Juli leite ich nun als Nachfolger von Christoph Kunze unsere Geschäftsstelle. In dieser Zeit habe ich sehr viel Zuspruch und Unterstützung für meine neue Aufgabe erfahren. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken!

Frieder Lomtscher

## Jahrestagung für alle Interessierten Anfang Januar in Schmiedeberg

Wir laden ganz herzlich für den 7. bis 10. Januar nach Schmiedeberg/Erzg. ins Martin-Luther-King-Haus zur Jahrestagung der SPM ein. Eingeladen sind nicht nur Chorleiter sondern ausdrücklich auch interessierte Posaunenchormitglieder! Angehörige sind ebenfalls herzlich willkommen.

Als besonderen Referenten begrüßen wir Landesposaunenwart Jörg Häusler vom Posaunenwerk Rheinland. Der flächenmäßig riesige Verband vereint 13 Bezirke mit insgesamt 230 Posaunenchorern. Jörg Häusler wird uns über seine Arbeit im Rheinland (er ist dort der einzige Landesposaunenwart) erzählen und mit uns gemeinsam proben.

Der zweite Referent, Dr. Martin Teubner, arbeitet im Landeskirchenamt und ist dort u.a. für Gottesdienst und Kirchenmusik mit verantwortlich.

Auch neue Bläserliteratur steht wieder auf dem Programm, diesmal das Gloria 2016 mit dem Bläserprogramm für den Deutschen Evangelischen Posaunentag.

Am Freitagabend gibt es ein kleines Kulturprogramm zum Genießen und am Sonntag werden wir den Bläsergottesdienst ausgestalten. Dazwischen gibt es genügend Zeit zum Erfahrungsaustausch und für gesellige Runden.

**Teilnehmerbeitrag: 120,00 €** (EZ-Zuschlag 8,50 €/Ü)

**Anmeldungen** bitte bis spätestens **31. Dezember 2015** an die Geschäftsstelle: Käthe-Kollwitz-Ufer 97, 01309 Dresden, oder per Mail ([posaunenmission@spm-ev.de](mailto:posaunenmission@spm-ev.de)) oder über das Anmeldeformular unter: [www.spm-ev.de](http://www.spm-ev.de).

(Bitte möglichst Mailadresse angeben, damit wir am 4. Januar den Teilnehmerbrief gleich auf diesem Wege versenden können.)

## Kirchenmusik in Sachsen 2016 – Rüstzeiten, Seminare, Fortbildungen



Für 2016 gibt es wieder eine Broschüre mit den Weiterbildungsangeboten aller kirchenmusikalischen Werke in Sachsen. Auch unsere Angebote sind darin zu

finden. Wir legen dem Rundbrief ein Exemplar bei. Das Heft „Kirchenmusik in Sachsen“ kann hier heruntergeladen werden:

[www.evks.de/arbeitsfelder/kirchenmusik/3622.html](http://www.evks.de/arbeitsfelder/kirchenmusik/3622.html)

Im Internet sind alle Angebote der SPM unter [www.spm-ev.de/Ausbildung](http://www.spm-ev.de/Ausbildung) zu finden. Die Anmeldungen können direkt über das Internet erfolgen.

### Plakat 2016

Wir legen dem Rundbrief 1 Plakat mit allen wichtigen Terminen der SPM bei. Platz dafür wird sich bestimmt in jedem Pfarr- bzw. Gemeindehaus finden.

### DANK an die Kulturstiftung Sachsen

Die SPM kann viele Weiterbildungsveranstaltungen zu einem sehr günstigen Teilnehmerbeitrag anbieten. Das ist uns auch deshalb möglich, weil die Kulturstiftung Sachsen unsere Aktivitäten finanziell großzügig unterstützt. Für 2015 liegt der Bewilligungsbescheid vor und für 2016 sind die Anträge bereits gestellt.

### „KLANGGUT“ – Eine Zeitschrift zur Kirchenmusik in Sachsen

In der Konferenz für Kirchenmusik wurde über die weitere Verbreitung dieser Zeitschrift beraten und festgestellt, dass auch unsere Posaunenchöre und ihre Leiter potentielle Interessenten für die Informationen



sind, die in dieser Zeitschrift veröffentlicht werden. Deshalb gibt es als weitere Beilage diesmal ein Exemplar dieser Zeitschrift und wir würden uns über Rückmeldungen dazu sehr freuen.

## Gründungskonzert des Landesjugendposaunenchores Sachsen



Am Sonntag, den 11. Oktober 2015 war in der Auferstehungskirche Dresden-Plauen eine historische Stunde zu erleben: Der Landesjugendposaunenchor Sachsen gab sein erstes Konzert. Unter der Leitung der Landesposaunenwarte Tilmann Peter und Jörg-Michael Schlegel, sowie dem Trompeter Sebastian Schöne präsentierten sich 18 Bläserinnen und Bläser im Alter von 14 bis 26 Jahren als gemeinsames Ensemble.

Mit der Gründung des Landesjugendposaunenchores Sachsen folgt die Sächsische Posaunenmission Posaunenwerken anderer Landeskirchen und bereitet mit diesem Ensemble einen Beitrag für den Deutschen Evangelischen Posaumentag in Dresden 2016 vor. Die Moderation des Gründungskonzertes übernahm Landesposaunenpfarrer Christian Kollmar. Das anspruchsvolle Programm war pädagogisch angelegt und bestand aus neun Stücken unterschiedlichster Art plus zweier Zugaben.

Die Zuhörer lernten barocke und romantische Werke kennen, welche aus den Bereichen Blockflöten, Streicher, Orgel und Chor für Blechbläser bearbeitet worden waren. Während ein Stück solistische Qualitäten einzelner Spieler forderte, konnte ein anderes als Intonationsschule verschiedener Lagen und Akkordschichtungen verstanden werden. Dynamisches und kantables Spiel wurden in unterschiedlichen Aufstellungen geboten. Es folgten moderne Originalkompositionen für Blechbläser. Eine besondere Erwähnung verdient die Darbietung des 1. Satzes der

Symphonischen Suite für Blechbläser und Orgel von Traugott Fünfgeld. Das ganze Ensemble wanderte dafür zur Orgelempore, was kein Problem darstellte, da alle grundsätzlich stehend musizierten. Hier kam zur Geltung, welcher Gewinn es für die Posaunenmission ist, unter ihren Landesposaunenwarten einen studierten Kirchenmusiker zu haben, welcher es ermöglicht aus den eigenen Reihen heraus einen anspruchsvollen Orgelpart im Zusammenspiel mit den Bläsern darzustellen. Rhythmisch jazzige Qualitäten wurden bei „Vertraut den neuen Wegen“ von Gerhard Luchterhand gezeigt. Das dezent eingesetzte Schlagzeug wurde auch aus den eigenen Reihen der Bläser besetzt. Dem begeisterten Publikum wurden zwei Zugaben geschenkt. Die erste überraschte mit pfeifenden und schnipsenden Bläsern, die zweite mit im großen Kreis um das Publikum herum verteilter Aufstellung der Bläser zu dem Abendlied: Bleib bei mir Herr! Sehr schön gelang auch dieser Abschluss.

Wer so mit unterschiedlichen Stilen und Stimmungen spielen kann, ist kein musikalischer Anfänger mehr.

Auch wenn sich die Mitglieder des Landesjugendposaunenchores nur zweimal jährlich treffen, ist die Gründung des Ensembles doch ein wichtiger Baustein zur qualitätsvollen Nachwuchspflege der Sächsischen Posaunenmission. Wir können auf die Zukunft gespannt sein und hoffen auch durch diese Arbeit der Landesposaunenwarte auf gute Früchte für die Musik in unseren Gemeinden.

*Markus Leidenberger  
Landeskirchenmusikdirektor*

## Landesjugendposaunenchor – wie geht es weiter?

Nach den ersten zwei Probenphasen und dem Gründungskonzert stellt sich natürlich die Frage, wie es mit dem Landesjugendposaunenchor in Sachsen weitergehen soll. Zunächst hat das Ensemble noch ein Probenwochenende im Frühjahr und dann den Auftritt zum DEPT am 4. Juni 2016 auf der Brühlschen Terrasse in Dresden.

In der Zwischenzeit wird der Landesposaunenrat darüber beraten, ob der LaJuPo zur ständigen Einrichtung der SPM werden soll, oder ob er sich nach dem Posaumentag wieder auflöst.

Wenn es weitergeht, beginnt im Sommer 2016 die zweite Projektphase. Alle Bläserinnen und Bläser zwischen 14 und 26 Jahren, die im LaJuPo mitspielen möchten, können sich bei der SPM melden und werden zu einem Vorspiel eingeladen. Je nachdem,

wie viele der jetzigen Mitglieder das Ensemble verlassen, können wieder neue Bläser aufgenommen werden. Die Aufnahme in den LaJuPo erfolgt immer für 2 Jahre. Man verpflichtet sich dann, alle Proben- und Konzerttermine in diesem Zeitraum wahrzunehmen.

Genauere Informationen zur nächsten Projektphase und zum Vorspiel werden über die Website und den Newsletter der SPM bekanntgegeben.

*Frieder Lomtscher*

## Mitgliederversammlung am 7. November 2015 in Dresden

Aus ganz Sachsen hatten sich Vertreter der Posaunenchor auf den Weg nach Dresden gemacht, um an der wichtigsten Versammlung unseres Vereins teilzunehmen. Dabei legten die Landesposaunenwarte, der Landesposaunenrat, der Vorstand und der Geschäftsführer Rechenschaft ab und der Vorstand sowie der Geschäftsführer wurden von der Mitgliederversammlung für 2014 entlastet.

Wie üblich, war wieder über die Höhe der Mitgliedsbeiträge zu entscheiden, und die Versammlung entschied sich einstimmig für die Beibehaltung der Beiträge auf dem bisherigen Niveau (Grundbeitrag je Chor 120,00 € + Beitrag je Bläser und Anfänger 4,00 €).

Zwei kleine Satzungsänderungen wurden beschlossen. Im §1 Abs. 3 wurde der Sitz des Vereins geändert, denn dieser befindet sich mit dem Umzug ab 2016 in Dresden. Im §4 mussten im Abs. 4 noch einige Anpassungen an die Änderung vom Vorjahr (§4, Abs. 1) vorgenommen werden.

### Außerdem gab es Informationen

- zur Neuwahl der Mitglieder des Landesposaunenrates 2016
- zum Umzug der Geschäftsstelle nach Dresden
- zum Stand der Vorbereitungen DEPT 2016
- zur Bläserarbeit in Tschechien
- zum Jahreslosungsprogramm 2016 und
- vom Freundeskreis.

### Folgende Projekte hat der Freundeskreis 2014 bezuschusst:

- 416,50 € Instrumentenreparaturen
- 424,50 € Jungblälerschule
- 800,00 € Jungbläserausbildung JVA Regis-Breitungen
- 1.000,00 € Swingende Gemeinde
- 2.652,69 € Seminare und Lehrgänge der SPM

Natürlich wurde während der Versammlung und der Andacht gemeinsam geblasen und gesungen. Nach der Versammlung wurde die Pause zum Stärken, zum Erfahrungsaustausch und für den Erwerb von Noten und Zubehör genutzt. Im Anschluss fand unter dem Motto „Blech braucht Bienchen“ eine Veranstaltung zur Helferwerbung für den DEPT in Dresden statt.

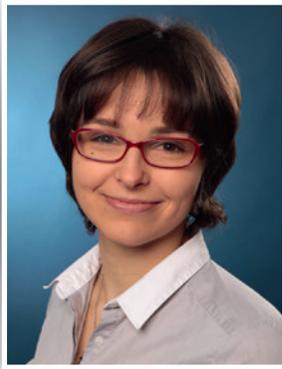
Das Protokoll zur Versammlung legen wir diesem Rundbrief bei.

*Frieder Lomtscher*

## Gruß zur Taufe, Konfirmation oder Firmung 2016

Auch 2016 möchten wir wieder an alle Bläserinnen und Bläser, die getauft, konfirmiert oder gefirmt werden, einen Gruß der SPM senden.

Wir bitten dazu um rechtzeitige schriftliche (z.B. per Mail: [posaunenmission@spm-ev.de](mailto:posaunenmission@spm-ev.de)) Angabe von Namen, Anschrift sowie dem Tag des Ereignisses.



## Gott sendet sein Licht in die Dunkelheit

„Mama, du hast mein Nachtlicht vergessen!“ Vielleicht kennt ihr diesen Satz von euren Kindern und Enkeln. So müde können Kinder überhaupt nicht sein, dass sie übersehen würden, dass

die Eltern das Nachtlicht nicht angeschaltet haben. Es sendet in dem dunklen Zimmer einen kleinen Schein, in dem man beruhigt einschlafen kann. Kinder kennen dunkle Zimmer und angsteinflößende Situationen, aber sie haben darin noch das unerschütterliche Vertrauen, dass die Eltern das Licht nur vergessen haben und gleich wiederkommen, um es anzuschalten.

Wenn ich in den vergangenen Monaten Nachrichten gesehen habe, dann haben sie mir oft einen dunklen Blick auf die Welt gezeigt. Wenn ich mich an Diskussionen in der Familie, unter Freunden und in meinem Posaunenchor erinnere, dann fühle ich die Angst, die Orientierungslosigkeit und die ganz unterschiedlichen Versuche, damit zurechtzukommen. Und es geht mir genauso. Seit Kurzem bin ich Vikarin und spüre, die Menschen erwarten nun eine begründete und tatkräftige Meinung von mir, wenn ich doch für die Kirche arbeite. Aber mein erster Gedanke war: Das erste halbe Jahr steht die Arbeit mit Kindern im Vordergrund, in der Schule und in der Christenlehre – da kann ich diesem Thema also noch etwas ausweichen.

Ich habe gedacht, die Kinder werden ja hoffentlich noch nicht so viel von den gesunkenen Booten, den Demonstrationen und den Erstaufnahmeeinrichtungen gehört haben. Also beginne ich in der 2. Klasse die Christenlehre damit, wie Jesus zu Petrus in sein Boot steigt und Petrus sich von ihm berufen lässt. Und das Erste, was den Kindern dazu einfällt, ist die Nachricht, dass Flüchtlinge in einem LKW mitgefahren und alle gestorben sind. Und den Rest der Stunde haben diese Achtjährigen alles erzählt, was sie von Flüchtlingen und Demonstrationen gehört haben, und diskutiert, was man jetzt tun sollte. Ich war erst erschüttert und dann beeindruckt. Immer wieder habe ich das in den letzten Wochen mit Kindern erleben dürfen: Sie haben Angst, sie belauschen die Gespräche der Eltern sehr genau, sie machen sich Gedanken

und die fordern es ein, dass wir uns Zeit nehmen und darüber reden und eine Lösung finden. Und trotz Aufregung und ein bisschen Unsicherheit trauen sie sich Flüchtlingskinder zu besuchen, obwohl diese gar kein Wort Deutsch sprechen – aber sie haben gute Ideen, was man trotzdem alles mit ihnen machen könnte: essen, spielen, basteln, einfach draußen rumrennen. Diese Kinder in meiner Gemeinde spüren durchaus die Dunkelheit und die Angst, aber sie fordern sich das Licht ein.

Zu Weihnachten wird unser Blick von den Tagesnachrichten weg auf die Menschen vor 2000 Jahren gerichtet: Auch sie sind unterwegs, müssen sich registrieren lassen, finden kein festes, sicheres Haus. Es gibt herzlose Wirte und solche, die einfach keinen Platz mehr haben, aber einen Stall anbieten. Es gibt arme, ausgegrenzte, stinkende Hirten und reiche, gebildete Weise. Und am Ende können sie dort nicht bleiben, werden bedroht und gehen auf die Flucht in eine ungewisse Zukunft.

Und was tut Gott? ER verhindert weder die Volkszählung noch die Rachepläne des Herodes. ER lässt noch nicht einmal vom Himmel Seine gewaltige Stimme ertönen. ER sendet ein Kind. ER wird Mensch. ER entzündet ein Licht. Unglaublich klein und gefährdet. Er ist angewiesen auf diejenigen, die sich um das Licht versammeln und es nach außen tragen – auf die Hirten und auf die Weisen – Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Welche Chance hätte dieses kleine Licht gehabt, Gott selbst, hätten Hirten und Weise an der Krippe angefangen zu streiten, sich über Gestank oder Ansichten der anderen zu mokieren oder gar den Stall in Brand gesetzt?

Gott hat sich weder für Gewalt noch Kampf noch Geschrei entschieden, sondern für ein kleines Kind und darauf vertraut, dass die Menschen in aller Dunkelheit und Angst auf dieses kleine Licht schauen. Gott setzt auf die Menschlichkeit, so sehr, dass er selbst Mensch wird.

„Licht an für Menschlichkeit.“ So nennen die evangelische und katholische Kirche in Sachsen eine ihrer Antworten auf die schwierige, durchaus



[www.lichtanfuermenschlichkeit.de](http://www.lichtanfuermenschlichkeit.de)

angstmachende Lage in unseren Städten und Dörfern. „Licht an für Menschlichkeit“ – das meint, ich stelle jeden Sonntagabend eine Kerze in mein Fenster. Eine Kerze ist kein Baustrahler, der alle Probleme überstrahlt und löst. Eine Kerze ist nur ein kleines Zeichen. Und dieses Zeichen soll ausdrücken: Ich bemühe mich um Menschlichkeit – um Diskussion statt Gebrüll, um menschlichen Umgang miteinander statt feige Gewalt, um meinen kleinen Beitrag statt billige Hetze öffentlich und im Netz.

Kann ein kleines Licht die Welt verändern? Können Kerzen die große Wende bringen? Wird meine Kerze

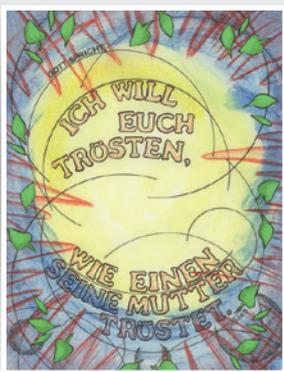
überhaupt jemand sehen? – denn ich wohne buchstäblich im letzten Haus vor dem Wald in einem kleinen Dorf. Doch schon beim ersten Anzünden hat sie etwas bewegt. Denn ich musste meinem Besuch am Sonntagabend erklären, warum ich jetzt diese Kerze anzünde. Ich musste selbst Worte finden – keine großen Lösungen für die Flüchtlingsströme. Ich musste Worte dafür finden, dass ich versuche einfach Mensch zu bleiben und als Christ auf das kleine Licht zu schauen, anstatt mich von der Angst der Dunkelheit überwältigen und anstacheln zu lassen. Es gibt Menschen mit großem Mut und Ideen und es gibt Menschen, die haben einen Stall oder gar ein Zimmer frei. Ich habe jetzt immerhin ein kleines Licht in meinem Fenster – ein guter Anfang.

*Claudia Tost, Vikarin in Hochkirch, Mitglied im Vorstand der SPM e.V.*

[www.lichtanfuermenschlichkeit.de](http://www.lichtanfuermenschlichkeit.de)



## Bläserprogramm zur Jahreslosung 2016



Das Titelbild hat in bewährter Weise wieder Katrein Saalfrank aus Baalsdorf- Mölkau gestaltet. Es liegt als A 3- Plakat und als A 6- Postkarte in der Geschäftsstelle und bei den Chorleiterkonventen aus. Der Erlös daraus geht zu 100% an das Kinderhospiz Leipzig.

Pfarrer Tilo Kirchhoff – Gemeinde Burgstein und LPW Siegfried Mehlhorn zeichnen für den Inhalt des Bläsergottesdienstes verantwortlich.

Folgende Bläsermusiken werden vorgeschlagen:  
GD III Nr. 23 I oder 34; Nr. 15 oder 13; Nr. 23 III oder 21;  
Nr. 28 oder 100; Nr. 99 oder 26.

Im Ablauf des Gottesdienstes sind folgende Lieder vorgesehen:

EG 332 Lobt froh den Herrn; EG 178.9 Kyrie eleison;  
EG 180.2 Gott in der Höh sei Preis und Ehr; EG 323  
Man lobt dich in der Stille; EG 406 Bei dir, Jesu, will ich  
bleiben; EG 303 Lobe den Herren, o meine Seele; SvH  
43 Du, Gott bist Herr; SvH 114 Wo die Liebe wohnt.

Gemeindeprogramme und Verkündigungsvorschlag  
sind ab Januar 2016 erhältlich.

## Chorleiterkonvente 2016

Wir laden alle Chorleiter oder einen Vertreter zu unseren Konventen 2016 herzlich ein.

### Themen

- Bläserprogramm zur Jahreslosung 2016
- Wahl der neuen Vertreter für den Landesposaunenrat
- Informationen zum DEPT
- Pause
- Instrumentenversicherung für Posaunenchorer der SPM – aktuelle Informationen
- Informationen aus der Geschäftsstelle, vom Landesposaunenrat und von den Landesposaunenwarten
- Andacht

gebraucht werden Instrument, Notenständer, Pos EG, SvH, GdiF III

### angeboten werden:

- Pausenversorgung, aktuelles Notenmaterial
- Plakate, Tonträger, das Jahreslosungsprogramm und
- über 500 verschiedene Noten aus den Altbeständen des Archivs der SPM

### Termine:

jeweils Sonnabend 9.00 Uhr bis 13.30 Uhr

**16.01.2016 in Leipzig** – Gohlis, Kirchplatz 8, Gemeindehaus der Michaelis-/Friedenskirche, an der Berggartenstraße / Gohliser Straße / Lützowstraße

**23.01.2016 in Dresden** – Lukasplatz, Gemeindehaus an der Lukaskirche

**30.01.2016 in Chemnitz** – Markersdorfer Straße 79, Gemeindehaus der Bonhoefferkirchengemeinde

**06.02.2016 in Zwickau** – Marienthal, Gemeindehaus der Paulusgemeinde, Pauluskirchplatz

**27.02.2016 in Bautzen** – im OT Eulowitz der Gemeinde Großpostwitz, Hauptstraße 8 (Saal im „Erbgericht“ Eulowitz an der B 96)

## Meckern hilft nicht, Mitgestalten schon!

### Kandidaten für die Wahl zum Landesposaunenrat gesucht.

Im letzten Rundbrief haben wir ausführlich die Arbeit des Landesposaunenrates vorgestellt. Unser Dank gilt all jenen, die in den vergangenen sechs Jahren mit dabei waren – an den Sitzungen teilgenommen haben (i.d.R. drei mal im Jahr), mitgedacht haben, Impulse gegeben haben, mitentschieden haben, vielleicht sogar in einem Ausschuss mitgearbeitet haben. Unser Dank gilt außerdem all jenen, die sich für weitere sechs Jahre zur Wahl stellen!

Unsere Bitte geht nun an alle Bläserinnen und Bläser: Kennen Sie jemanden, den Sie für geeignet halten, im Landesposaunenrat mitzumachen? Dann sprechen Sie ihn oder sie darauf hin an. Oder überlegen Sie es sich selbst! Kandidieren kann jeder aktive Bläser!

Jeder Regionalkonvent wählt zwei Vertreter aus seiner Mitte in den Landesposaunenrat. Insbesondere für den Konventsbereich Chemnitz suchen wir noch Kandidaten, aber auch aus Bautzen, Dresden, Leipzig und Zwickau sind uns engagierte Leute willkommen: Bis zu drei Mitglieder kann der Landesposaunenrat auch zusätzlich berufen.

Je breiter der Landesposaunenrat aufgestellt ist, desto besser kann er auch in die Breite wirken. Es sind ja die Chöre vor Ort, denen die Arbeit der SPM unmittelbar oder mittelbar zugute kommen soll.

Kandidatenvorschläge geben Sie bitte schriftlich an die Landesgeschäftsstelle (samt unterschriebener Bereitschaftserklärung des Kandidaten und Angabe des Posaunenchores). Das Ganze bis spätestens zwei Wochen vor dem jeweiligen Konvent (Januar/Februar 2016). Konkrete Rückfragen zur Arbeit des Landesposaunenrates oder zur Wahl können Sie gerne an mich richten oder an Frieder Lomtscher oder Ihren Landesposaunenwart!

*Christian Kollmar, Landesposaunenpfarrer*

## Herzliche Einladung

### zum 52. Schillerplatzblasen am Samstag, 12. Dezember 2015, 11.00 Uhr in Dresden, Schillerplatz

Seit 1964 musizieren auf dem Schillerplatz in Dresden die Posaunenchöre von Dresden und Umgebung. Wir laden ganz herzlich dazu alle Bläserinnen und Bläser ein. Über Jahre leitete Paulus Ullmann diese Bläserensemble. Wir freuen uns, dass mit Ulrich Prüfer ein Nachfolger gefunden wurde. An Bläserliteratur ist PosEG, Wachtet auf und Musica 5- Advent und Weihnachtens mitzubringen. Die Leitung hat Ulrich Prüfer, Chorleiter von Dresden-Johannstadt.

### zur Adventsmusik am 4. Advent Sonntag, 20. Dezember 2015 in Frankenberg

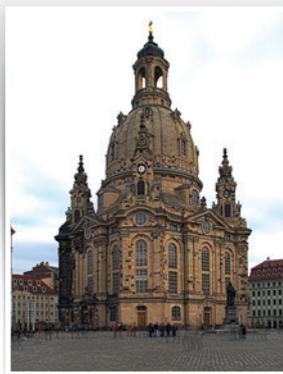
Seit vielen Jahren treffen sich die Posaunenchöre der Ephorie Flöha und der Posaunenchöre aus den umliegenden Kirchenbezirken zum Frankenger Weihnachtsliederblasen. Treffen ist am 20.12.2015, 14.00 Uhr in der Frankenger Stadtkirche. An Literatur ist mitzubringen:

„Das Weihnachtsheft“ (aus Bayern – blau),  
„Frankenger Weihnachtsliederblasen“ (braun)  
Die Leitung liegt in den Händen von Sylvia Werner, Frankenger.

### zur 23. Weihnachtlichen Vesper vor der Dresdner Frauenkirche

am Mittwoch, 23. Dezember 2015, 17.00 Uhr. Auch dieses Jahr findet wieder am 23.12. die zur guten Tradition gewordene weihnachtliche Vesper vor der Frauenkirche statt und wir Bläser sind wieder zur Mitwirkung eingeladen. Die Unterkirche (Eingang B) steht ab 15 Uhr den Bläsern zur Verfügung.

- 15.45 Uhr – Treffen neben der Hauptbühne
- 16.00 Uhr – Vorprogramm
- 17.00 Uhr – Vesper



An Noten werden EG, WA und Musica 5 benötigt. Das Bläserprogramm wird im Internet veröffentlicht.



## Bläsergottesdienst zur Passion – Verkündigungsprogramm



Vorbereitung braucht Zeit. Deshalb schon jetzt der Hinweis: Wer in der Passionszeit einen Bläsergottesdienst gestalten will, kann auf unser neues Passionsprogramm zurückgreifen. Im Mittelpunkt steht das Lied „Du schöner Lebensbaum des Paradieses“. Es sind zwei Bilder, durch die Jesu Passion meditiert wird: der „Lebensbaum“ und das „Lamm Gottes“. Landesposaunenpfarrer Christian Kollmar und LPW Siegfried Mehlhorn zeichnen für das Programm verantwortlich. Der Ablauf mit allen Texten und musikalischen Angaben kann im Internet heruntergeladen werden, das Gemeindefaltblatt kann bei der Geschäftsstelle bestellt werden.



# Bericht zum Projekt „Posaunenchor in der JSA Regis-Breitungen“

## Vorwort

*Die SPM und der Freundeskreis unterstützen das Vorhaben „Jungbläuserschule in der Jugendstrafvollzugsanstalt Regis-Breitungen“. Im Juni 2014 begann unter Leitung von Herrn Jürgen Heinzmann das Projekt, welches nun schon über ein Jahr läuft, und auch weiterhin vom Freundeskreis tatkräftig unterstützt wird. Hier ein Bericht dazu von Herrn Heinzmann, bei dem wir uns ganz herzlich für den Bericht und für die geduldige Arbeit in der JSA bedanken !*

Am 23.6.2014 fand mein erster Unterricht zusammen mit LPW Jörg-Michael Schlegel in der JSA Regis-Breitungen statt. 8 Jugendliche waren zusammen mit der Pfrn. Frau Teubner anwesend. Mehr als erwartet! Herr Schlegel hatte 4 „Schlauchtrompeten“ mit Posaunenmundstücken und 4 mit Trompetenmundstücken gebastelt und nach einigen Atemübungen ging es los. Es wurde probiert und getauscht, viel erzählt und wieder probiert. Alles in einer mir unbekanntem Lautstärke. Ich spielte am Schluss zusammen mit Herrn Schlegel „Amazing Grace“. Er sang die Melodie, ich improvisierte mit der Trompete dazu. Für die Jungen beeindruckend. (Sie waren drei Minuten still!) . Sie versprachen nächste Woche wieder zu kommen.

Ich bastelte zu Hause noch 4 Posaunenmundstück betriebene Schlauchtrompeten.

Eine Woche später – 7 Jugendliche waren da. Einer hatte doch keine Lust mehr. Wieder das gleiche Spiel, Atemübungen, leichte Rhythmusübungen, Schlauchtrompeten ohne Tausch. Jeder konnte nun selbst herausfinden, welches Instrument er gerne spielen möchte; dachte ich!

Was man mit diesen Dingen alles tun konnte. Unvorstellbar! Im Nu war einer gefesselt. Ein anderer hatte zwei „Trichterhörner“ am Kopf, der nächste war schneller am Wasserhahn, als ich nur gucken konnte und der Gefesselte war nass. Alles natürlich sehr laut. Was tun? Amazing Grace, das war die Rettung. Wieder Stille. Gott sei Dank!

„Bekommen wir auch richtige Instrumente?“ Eine berechtigte Frage. Wir wollten ja einen Posaunenchor aufbauen und das geht nur mit richtigen Instrumenten. So war es ja auch geplant. Ich sagte einfach ja. Die Instrumente waren ja auch unterwegs. Bloß wo und wie viel?

Es ging schneller als gedacht. Herr Kunze schickte 2 Trompeten, ein Tenorhorn und ein Bariton. Zwei Wochen später dann noch ein Flügelhorn, Trompetenschulen und Mundstücke. Dank Sabine Nacke und Matthias Großer, konnte ich noch ein Bariton in die JSA mitnehmen. Also sechs richtige Instrumente. Die Aufteilung der Instrumente war unkompliziert. Es gab erstaunlicherweise keinen Streit. Nur zwei Jugendliche mussten sich ein Tenorhorn „teilen“

Die Instrumente setzten bei den Jungen eine Kreativität frei, wie ich es nicht erwartet hätte. Kaum hatte man es raus wie ein Ton entsteht, musste dies dem Nachbarn zu Gehör gebracht werden. Unmittelbar ins Ohr. Natürlich so, dass es nicht nur der Betroffene, sondern alle hörten, also in voller Lautstärke. Um es italienisch zu sagen: ffff !

Einfach nichts tun, lächeln...ja das ist toll, klasse, was, so laut? Weiter so! Nach 5 Minuten haben sie mich angeguckt. Na und jetzt, fragte einer. Und jetzt machen wir's mal so wie ich denke. Gut.

Und so ging es dann los. Lange Töne. Erste Griffe. Am Schluss Quinten. Jeder seinen Ton, so wie er konnte und ich „Amazing Grace“ dazu. Wir haben das erste Lied gespielt! Wir waren alle stolz.

Nun galt es ein Ziel zu finden. Frau Teubner fand es sofort: der Buß- u. Betttag. In der JSA findet an diesem Tag immer ein Gottesdienst statt. Ich suchte ein Lied und wählte „Bruder Jacob“ aus. Sechs Töne, das müsste zu schaffen sein. Es war wiederum schwieriger als erwartet. Keine Woche war wie die andere. Es fehlten immer ein paar Jugendliche. Sie hatten Disziplinarstrafen „auszusitzen“.

Klar, ich war in einer Strafanstalt und die jungen Männer sind keine frommen Lämmer. Die einzige Möglichkeit unser Ziel zu erreichen, bestand in der Einstimmigkeit. Die Jungen gaben sich sehr viel Mühe. Nach und nach, es kam immer auf die Zusammensetzung der Jugendlichen an, wurde die Disziplin besser. Viel Ansporn gab die Zusage des Meißner Bläserkreises am Gottesdienst teilzunehmen. Ich teilte ganz einfach das Lied in fünf Teile.

1. Bruder Jacob unisono geblasen von meinen Jugendlichen mit meiner Unterstützung, 2. 3. und 4. drei Variationen des Liedes im eigenen Arrangement, dargeboten von den Gästen und schließlich noch einmal unisono von Allen. Es nahmen fünf Jugendliche teil. Welch ein Erfolg!

Meine Jungs, Frau Teubner und ich waren sehr stolz. Es war ein sehr schöner Gottesdienst. Matthias Großer „rekrutierte“ zudem noch einen neuen Bläser. Nach einigen ausgefallenen Jugendlichen, zählten wir wieder sieben.

Die fehlende kontinuierliche Teilnahme am Unterricht und keine Möglichkeiten für die Jugendlichen in der Woche zu üben, sind die größten Probleme. Die Instrumente oder auch nur die Metallmundstücke dürfen nicht mit in die Zelle genommen werden. Herr Kunze hat Plastemundstücke geschickt, aber die Angst, dass diese von anderen Mitgefangenen geklaut werden können, ist größer. Zudem befürchten die Jugendlichen, durch die für andere Häftlinge unverständlichen Geräusche, Nachteile im doch sehr engen Zusammenleben auf sich zu ziehen. Wir müssen damit leben.

Das nächste Ziel war dann Ostern. Wieder im Zusammenspiel mit den Meißnern. Diesmal habe ich „Nun danket alle Gott“ heraus gesucht, hab es zweistimmig und in einer spielbaren Tonart, sprich B-Dur geschrieben. Wir übten fleißig und auch hier ist hervorzuheben, dass ich immer mehr Aufmerksamkeit seitens der Jugendlichen bekam. Ich konnte leider nicht an dem Gottesdienst teilnehmen, habe aber nur positive Rückmeldungen bekommen. Hier wieder: Gott sei Dank!

Zurzeit sind vier Jugendliche bestrebt, einen doch stabilen Posaunenchor mit aufzubauen. Sie werden es nicht glauben, die Jungs hören mir eine geschlagene Stunde und mehr, wenn wir die Zeit verpassen, zu. Ich empfinde das als großen Erfolg!

Sehr wichtig sind oft am Anfang einzelne Gespräche mit den Jugendlichen. Sie erzählen mir von ihrer Vergangenheit, ihren Fehlern die sie gemacht haben (meist unter Drogeneinfluss) und von ihrer Zukunft, ihren Träumen. Ich höre ihnen ohne Wertung zu. Das ist neu für die meisten.

Unser Repertoire umfasst:

- Bruder Jacob
- Nun danket alle Gott
- Freude schöner Götterfunken
- Ich möchte nie erwachsen sein
- Amazing Grace
- und rhythmische Übungen als Begleitung für einen eigenen Rap der Jugendlichen

Folgenden Gedanken haben Frau Teubner und ich über eine Möglichkeit, die Jugendlichen nach ihrer Haft in einen Posaunenchor, oder auch nur in eine Gemeinde einzubinden.

Ein Mitglied eines Posaunenchores, am besten der Leiter, stellt sich kurz vor der Entlassung dem Jugendlichen vor, spricht mit ihm oder kann sogar an einer Übungsstunde teilnehmen. So kann man dem Jugendlichen die Eingliederung etwas erleichtern.

Ich bedanke mich für die bisherigen Zuwendungen, auch im Namen von Frau Teubner und den Jugendlichen und das in mich gesetzte Vertrauen. Gottes Segen für Sie.

*Mit freundlichen Grüßen  
Jürgen Heinzmann*



## Neues zum Thema GEMA

Die Rechtslage zum Thema GEMA und Kirchenmusik hat sich teilweise geändert. Deshalb wollen wir unsere Mitglieder darüber informieren, was künftig für uns als Posaunenchöre zu beachten ist.

Auf unsere Nachfrage beim Landeskirchenamt haben wir folgende Antwort zu diesem Thema erhalten:

### Änderung des GEMA-Meldeverfahrens

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) unterhält mit der GEMA Pauschalverträge, durch die die Nutzung von Musik in Gottesdiensten, Konzerten und anderen Veranstaltungen abgegolten ist. Dadurch ist es Kirchgemeinden, kirchlichen Einrichtungen etc. möglich, eine Vielzahl von Veranstaltungen mit Musik anzubieten, ohne dass sie oder die Landeskirche hierfür mit der GEMA direkt abrechnen müssen.

Mit Wirkung ab dem 1.1.2015 sind die Regelungen für die Meldung von Musik bei Konzerten und anderen Veranstaltungen geändert worden. Das Jahr 2015 gilt dabei als Übergangsfrist, in der sowohl das bisherige als auch das geänderte Meldeverfahren angewandt werden können. Ab dem 1.1.2016 müssen alle Meldungen nach dem geänderten Verfahren erfolgen.

Die wesentlichen Änderungen im Überblick:

1. Die Meldepflicht im Rahmen des Pauschalvertrags, die bisher nur für Konzerte bestand, ist auf andere Veranstaltungen mit Musik, z.B. Gemeinde- und Kindergartenfeste, erweitert worden. Es bleibt aber dabei, dass Musik in Gottesdiensten und gottesdienstähnlichen Veranstaltungen nicht zu melden ist.
2. Die Meldefrist für vom Pauschalvertrag erfasste Konzerte und Veranstaltungen beträgt 10 Tage nach Durchführung der jeweiligen Veranstaltung.
3. Für alle Meldungen einschließlich Konzertmeldungen ist der einheitliche Meldebogen (Link s.u.) zu verwenden.
4. Die Meldungen der Konzerte und anderen Veranstaltungen erfolgen unmittelbar an die zuständige

GEMA-Bezirksdirektion, d.h. für den Bereich der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens an die Bezirksdirektion Dresden, Zittauer Straße 31, 01099 Dresden, Tel.: 0351 8184 610, Fax: 0351 8184 700, E-Mail: bd-dd@gema.de

Abgesehen von den Änderungen des Meldeverfahrens für Konzerte und andere Veranstaltungen hat sich an den Pauschalverträgen nichts geändert.

Es ist geplant, bis zum Frühjahr ein Merkblatt zu Urheber- und Aufführungsrechten für die in den Kirchgemeinden kirchenmusikalisch Verantwortlichen zu erstellen.

Ansprechpartner für Rückfragen zum Meldeverfahren und zur Reichweite der Pauschalverträge sind die Mitarbeiter der Arbeitsstelle Kirchenmusik, Geschäftsstelle Käthe-Kollwitz-Ufer 97, 01309 Dresden, Tel.: 0351 3186440 und Frau Oberkirchenrätin Schaefer, Tel.: 0351 4692 122.

Nach dieser Information aus dem Landeskirchenamt werden wir uns bemühen, bis zum nächsten Rundbrief mehr Informationen zu unserer konkreten Situation in den Posaunenchören zu erhalten. Bis dahin sollten sich unserer Bläser und Chorleiter bei Fragen bitte an das zuständige Pfarramt wenden, denn dort liegt letztlich die Verantwortung für Veranstaltungen der Kirchgemeinde.

## Ein Fest mit Gänsehaut und voller Fröhlichkeit

### Der Posaunenchor Großschirma feierte 90-jähriges Jubiläum

Vor genau 90 Jahren zog Pfarrer Arved Albrecht an hohen Feiertagen mit seinem Kuhlo-Horn durch Großschirma und blies zur Freude der Bewohner Choräle. Ab und zu tat er das auch mit seinen drei Söhnen. Der Posaunenchor Großschirma war gegründet. Schon 1927 hatten sich 12 Bläser zusammen gefunden. Es begann ein geregeltes „Vereinsleben“.

Es sind aus dieser Anfangszeit Protokolle überliefert, in denen selbst die Strafzahlungen für die Mitglieder genau festgelegt wurden, die zu spät zur Probe kamen. Während des zweiten Weltkrieges schief die Arbeit ein, doch schon 1945 begann Curt Hofmann mit drei jungen Bengeln wieder zu spielen.

Als in den 50er Jahren nur noch er und der junge Christian Lehnhardt übrig blieben, war es wiederum Curt Hofmann, der von Haus zu Haus ging, junge Leute für den Posaunenchor anwarb, eine regelmäßige Aus- und Fortbildung ins Leben rief und den Chor so vor dem Untergang rettete. Wie erfolgreich seine Arbeit war, zeigt die lebendige musikalische Tätigkeit des Ensembles seit dieser Zeit, das bis heute nie wieder unter 25 Mitglieder gefallen ist.



Über 70 Bläserinnen und Bläser waren beim Festgottesdienst in der Großschirmaer Kirche dabei. Viele blieben zur „Erinnerungstour“ am Nachmittag. Foto: Udo Lange

Schon 1963 war der Posaunenchor so vital, dass er durch Musiker und Instrumente die Gründung der „Blaskapelle Großschirma“ unterstützte. Seit dieser Zeit sind viele Erinnerungen an überregionale Bläserfeste, „Konzertreisen“ und Kirchentage zusammen gekommen. Heute ist der Posaunenchor einer der wichtigsten Kulturträger der Stadt Großschirma. Jedes Jahr spielt er über 40 Einsätze zu Geburtstagen, Kasualien, kommunalen Anlässen und Heimatfesten – und natürlich zuerst in den Gottesdiensten der Kirchgemeinde.

Zum „Öffentlichen missionarischen Blasen“, das den Chor Jahr für Jahr am Heiligabend durch die Ortsteile führt, sagt Christian Lehnhardt, der in diesem Jahr

65 Jahre dabei ist und den Chor seit 40 Jahren leitet: „Mit lautstarker Musik tritt christliche Gemeinde aus dem Verborgenen heraus mit einem Klang, der jeden beeindruckt.“ Inzwischen hat Andreas Reinsch seine Chorleiterausbildung gemacht und engagiert sich unermüdlich für die Ausbildung immer neuer Generationen von Bläserinnen und Bläsern.

Am 28. Juni wurde auf diese und noch viele andere Erinnerungen zurück geblickt und um eine gute Zukunft für den Posaunenchor gebetet und musiziert. Als die Glocken der Kirche in Großschirma verklungen waren, Andreas Reinsch am Pult den Einsatz gab und 70 Bläserinnen und Bläser zum Klang der Pauke das Vorspiel anstimmten, da knisterte die Luft.

Auf diesen Moment hatten die Mitglieder des Großschirmaer Posaunenchor lange hingearbeitet. Gäste waren aus der Umgebung und sogar aus dem Leipziger Land gekommen. Selbst Spieler, die sich lange nicht getraut hatten nahmen ihr Instrument wieder einmal in die Hand. Im feierlichen Gottesdienst füllten die Trompeten, Hörner, Posaunen und Tuben mit schmetternden Fanfaren ebenso wie mit sanften Choralbegleitungen den Kirchenraum.

Neben Gebeten, Liedern und der Predigt zu dem Psalmwort „Oh Glück des Volkes, so des Hornes Klang versteht“ kamen Ehrengäste zu Wort. Michael Albrecht als Vertreter der Sächsischen Posaunenmission dankte für die engagierte Arbeit und verlieh Ehrennadeln für Jahrzehnte lange Mitwirkung. Am Nachmittag dann konnten die Gäste sich eine Ausstellung in der Kirche ansehen und ein Erinnerungsprogramm erleben.

Als neuestes Projekt, das dem Chor die Arbeit erleichtern soll, wurde ein Reparaturfonds aufgelegt, der auf einem Grundstock von Spenden ruht, regelmäßig aus dem Haushalt der Kirchgemeinde bezuschusst wird und in dessen Reglement genau die Anteile der privaten und allgemeinen Kostenübernahme geklärt sind. So und mit Gottes Hilfe will der Posaunenchor Großschirma auch in den nächsten Jahren fröhlich weitermusizieren.

Pfr. Lüder Laskowski



## Angebote der SPM von Januar bis April 2016

### Jahrestagung der SPM

**7. bis 10. Januar**

Martin-Luther-King-Haus Schmiedeberg, Lutherplatz 24, 01762 Schmiedeberg

### Seminar S(w)ingende Gemeinde – für Posaunenchorbläser und Band

**22. bis 24. Januar**

Freitag: Hochschule für Kirchenmusik Dresden, Käthe-Kollwitz-Straße 97, 01309 Dresden

Samstag/Sonntag:

Kirchgemeindezentrum Pirna Copitz, Schillerstraße 2, 01796 Pirna

### Jungbläserlehrgang für Kinder bis 15 Jahre

**15. bis 19. Februar**

Landesmusikakademie Colditz  
Schlossgasse 1, 04680 Colditz

### Chorleiterlehrgang

**04. bis 06. März**

Landesmusikakademie Colditz  
Schlossgasse 1, 04680 Colditz

### Seminar für Jungbläser-Ausbilder

**19. März**

Hochschule für Kirchenmusik Dresden  
Käthe-Kollwitz-Straße 97, 01309 Dresden

### Workshop „Cajon“

**19. März**

Gemeindehaus Paulusgemeinde Leipzig Grünau  
Alte Salzstraße 185, 04209 Leipzig

### Bläserseminar für Anfänger im Erwachsenenalter

**16. April**

Gemeindehaus der Auferstehungskirche Dresden-Plauen, Reckestraße 6, 01187 Dresden

Weitere Infos und Anmeldungen im Internet unter [www.spm-ev.de](http://www.spm-ev.de)

### Zweiter Zentraler Bläsergottesdienst



Foto: mr

In diesem Jahr haben wir den ersten zentralen Bläsergottesdienst in Chemnitz gefeiert. 2016 wollen wir uns zum zweiten zentralen Gottesdienst zum Bläser-sonntag treffen, und zwar am **10. April in Oelsnitz im Vogtland**. Um **14 Uhr** wird eine Probe sein, um 15 Uhr feiern wir den Gottesdienst.

Ihr seid herzlich eingeladen. Wir bitten wieder um **Anmeldung** an die Geschäftsstelle bis zum **29. Februar 2016**. Alle angemeldeten Bläserinnen und Bläser erhalten dann die Ordnung für den Gottesdienst.



### Rüstzeit Seifhennersdorf

Zur Bläserrüstzeit für Kinder und Jugendliche in Seifhennersdorf im Herbst gab es nicht nur bläserische Weiterbildung, sondern auch rhythmische. Das Interesse daran ist groß, deshalb bietet die SPM auch ein Seminar für Cajon an.

## Bläserfreizeit für erwachsene Anfänger

Vom 18.-21. August 2016 findet erstmals eine Bläserfreizeit für erwachsene Anfänger in Schmannewitz in der Dahleener Heide statt. Das Ziel an dieser verlängerten Wochenend ist es, sich mal mehrere Tage am Stück unter fachkundiger Anleitung mit seinem Instrument zu beschäftigen, die bläserischen Fähigkeiten zu verbessern und in der Gruppe mit „Gleichgesinnten“ zu musizieren.

Natürlich soll auch der Freizeit-Aspekt nicht zu kurz kommen. Die Dahleener Heide ist ein wunderschönes Fleckchen Erde, um sich zu entspannen und die Seele baumeln zu lassen. Genau richtig für einen Kurzurlaub, bei dem man auch noch etwas lernen kann!



## Christliche Begegnungstage vom 7. – 10. Juli 2016 in Budapest



Die Internationale Vorbereitungsgruppe der Christlichen Begegnungstage hat ein Wort aus der Bergpredigt als Losung für das Treffen 2016 in Budapest gewählt: **Ihr seid das Salz der Erde (Matthäus 5,13)**

Wie das Salz – eher unscheinbar, aber doch wirksam – so sollen die Jüngerinnen und Jünger Jesu ihrer Umwelt begegnen und den Menschen das Evangelium verkündigen. Das Bild vom Salz trifft in besonderer Weise auf die Situation der evangelischen Kirchen in Mittel- und Osteuropa zu. Als Minderheitskirchen leben sie in der Diaspora. Die Kommunikation des Evangeliums und der Dienst am Nächsten sind die zentralen Aufgaben, denen sie sich stellen. Als Kirchen der Reformation bringen sie sich mit ihrem Bekenntnis in die Ökumene und in die Gesellschaft ein. „Zu den Begegnungstagen werden wir uns der Frage stellen, wie wir als Christinnen und Christen und als Kirchen mit diesen Aufgaben und Herausforderungen umgehen“, so die Vertreter der Vorbereitungsgruppe in Budapest.

Der Veranstaltungsort ist ein Universitätsgelände auf der Budaer Seite, zentrumsnah und an der Donau gelegen.

Die Christlichen Begegnungstage sind eine Initiative der ehemaligen Evangelischen Kirche der schlesischen Oberlausitz, die seit 1991 zusammen mit den evangelischen Kirchen in Polen und Tschechien zu Gemeindebegegnungen eingeladen hat. Im Laufe der Zeit haben sich die Begegnungstage zu einem Christentreffen evangelischer Kirchen aus ganz Mittel- und Osteuropa entwickelt.

### Anmeldung

Sächsische Chöre, die in Budapest teilnehmen möchten, melden sich bitte **bis 22. Januar in der Geschäftsstelle**.

Weitere Informationen gibt es unter [www.christlichebegegnungstage2016.hu](http://www.christlichebegegnungstage2016.hu)

### Tag der Sachsen 2016

Der 25. »Tag der Sachsen« findet vom 2. bis 4. September 2016 in der Großen Kreisstadt Limbach-Oberfrohna im Landkreis Zwickau statt.

Organisatorische Details liegen noch nicht vor. Sobald wir Näheres wissen, gibt es die Informationen über den Newsletter, im Internet unter [www.spm-ev.de](http://www.spm-ev.de) und natürlich im nächsten Rundbrief.

## Neues zur Jungbläuserschule – künftig Doppelunterricht möglich

Künftig wird es drei Möglichkeiten geben, den Unterricht zu nehmen. Neben dem Gruppenunterricht (wöchentlich 60 Minuten- mindestens 3 Schüler) und dem Einzelunterricht (wöchentlich 30 Minuten, 1 Schüler), gibt es künftig auch Doppelunterricht (wöchentlich 45 Minuten - zwei Schüler).



Die Unterrichtskosten für jeden Bläser der Posaunenchor, die Mitglied in der Sächsischen Posaunenmission e.V. sind, betragen

- bei Gruppenunterricht 35,00 € pro Monat/ 210,00 € im Halbjahr,
- bei Doppelunterricht 40,00 € pro Monat/ 240,00 € im Halbjahr und
- bei Einzelunterricht 50,00 € pro Monat/ 300,00 € im Halbjahr.

## Deutscher Evangelischer Posaumentag – Anmeldung noch bis 31. Januar möglich

Seit 1. Oktober läuft die Anmeldung zum DEPT. Gleich am ersten Tag meldeten sich mehr als 1.000 Bläserinnen und Bläser an. Am 11. November - also nach 6 Wochen - waren schon 11.000 Teilnehmer registriert. Inzwischen sind einige Konzerte ausgebucht und auch die sieben Führungen in der Frauenkirche belegt. Trotzdem kann man sich noch anmelden und zwischen verschiedenen Angeboten wählen. Auch wer nur am Samstag oder am Sonntag beim DEPT dabei sein kann, sollte sich anmelden.

Bis zum 31. Januar lassen sich die Details der Anmeldung noch bearbeiten, dann sind keine Änderungen mehr möglich.

Bis Ende März werden die Eintrittskarten, Teilnehmerschein, Programmhefte usw. hergestellt. In der Osterwoche soll dann alles verpackt werden, so dass alle teilnehmenden Chöre im April ihre Unterlagen erhalten.

## Wir danken für folgende Spenden (Ende Sep. – Mitte Nov.)

- **400,- € Prof. Ludwig Güttler** (Auf unserer Internetseite finden Sie unter „Links und Service“ bei „Angebote von gebrauchten Instrumenten“ auch einige Instrumente von Prof. Güttler.)
- **500,- € Dr. Werner Pelz** / Limbach-Oberfrohna / Spende für den Landesjugendposaunenchor)
- **282,- € KIG Schönbach** / Dürrhennersdorf
- **50,- € KIG Satzung** / ephorales Posaunenfest
- **38,78 € KIG St. Andreas Chemnitz** / ephorales Posaunenfest
- **382,60 € Kollekte** / Spenden Mitgliederversammlung
- **32,- € Spende f. Consonare**
- **196,27 € H. Korupp** (Hamburg)
- **115,- € weitere Kleinspenden**

## Chorleiterprüfung

Wir freuen uns, dass in den letzten beiden Jahre wieder Chorleiterinnen und Chorleiter, Bläserinnen und Bläser die theoretische und praktische Prüfung für den Dienst als Chorleiter erfolgreich abgeschlossen haben. Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen für die Arbeit Gottes Segen:

- Matthias Landgraf, Pegau
- Daniel Bauer, Leipzig
- Paul Engling, Leipzig
- Nino Hatter, Weißenberg
- Ines Langklotz, Hermannsdorf
- Willi Roscher, Thalheim
- Tobias Schmieder, Zethau
- Anna Luise Seltmann, Großhennersdorf
- Susanne Winzen- Lienig, Jonsdorf

### Impressum:

Sächsische Posaunenmission e.V.  
Käthe-Kollwitz-Ufer 97  
01309 Dresden

Tel.: 0351/3186444  
Fax.: 0351/3186449

Email: [posaunenmission@spm-ev.de](mailto:posaunenmission@spm-ev.de)

Verantwortlich: Frieder Lomtscher / Christian Kollmar  
Redaktionsschluss: 25. November 2015

Satz und Layout: Robert Frank  
Fotos: Frank, Giersch, privat

Beilage: Protokoll Mitgliederversammlung, „Kirchenmusik in Sachsen“  
Nächste Ausgabe: April 2016 | Redaktionsschluss: 01.04.2016